

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber	7
Wie ich ums Geld kam. Von Leopold Wölfling, ehemaligem Erzherzog von Toscana. Mit 2 Originalphotographien. Illustration von T. Richter	8
Kinderweisheit	19
Holzfäller und Maler. Von Gubert Griot	20
Kunstbeilage. Von Adolf Dietrich	21
An den Schöpfer. Gedicht. Von Emil Schibli	23
Mein Film. Bilderbogen für Erwachsene	24
Die Maus. Von W. Hauser. Illustriert von Rodolphe Bolliger	28
Wir schneiden die Zeit aus	33
Zur Lage. Von Paul Häberlin. Illustriert von H. Tomamichel	36

LESEN SIE **DIE NATION** Unabhängige Zeitung für Demokratie und Volksgemeinschaft

Gegen Frontengeist und Diktatur
Für gegenseitige Verständigung

Einige Urteile aus Leserkreisen:

1. «Was mir besonders auffällt, ist der absolut anständige, sachliche Ton, der in sämtlichen Artikeln vorherrscht.»
2. Ihre Zeitung hat heute eine grosse und wichtige Mission zu erfüllen.»
3. «Ich möchte meiner Freude Ausdruck geben über die NATION, die gegenüber den Frontenzeitungen eine notwendige und heilsame Aufgabe erfüllen muss u. Zeugnis ablegt für ihre Aufrichtigkeit und ihre Unerschrockenheit.»
4. «Ich freue mich von Freitag zu Freitag auf Ihr Blatt und lese mit grösstem Interesse die vorzüglichen Artikel.»
5. «Sie erfüllen Ihre kulturelle Mission dadurch, dass Sie Worte wie Freiheit, Unabhängigkeit, Demokratie als absolute Werte anerkennen. In diesem Geist kann unser Volk genesen.»

Erscheint jeden Freitag Einzelnummer 20 Rp.

An jedem Kiosk erhältlich!

Abonnementspreis: 3 Monate Fr. 2.-, 1 Jahr Fr. 8.-

Administration und Redaktion:
Laupenstrasse 9, Bern
Postcheck III 10.001

Wer sich selbst rasiert,

rasiert sich am besten und billigsten, wenn er den bewährten Schleif- und Abziehapparat ALLEGRO verwendet. Dieser elegante, kleine Apparat verleiht Ihrer Rasierklinge diejenige Schärfe, welche Sie von einer neuen Klinge erwarten, und dies während der Dauer eines ganzen Jahres. Schweizer Qualitäts-Produkt.

Standard-Modelle:

vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.—

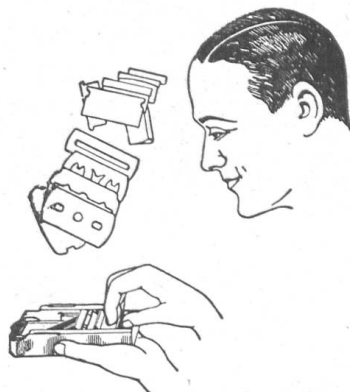
Spezial-Modell:

Reiseformat, vernickelt Fr. 7.—

In Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften.

Prospekte sendet Ihnen gerne

Industrie-A.G. Allegro, Emmenbrücke 59 (Luz.)



Zwüsched Gämf und Rorschach. Von Henri Gysler. Illustriert von Fritz Traffolet	Seite 43
Die Geschichte mit dem Regulator. Von Richard Zaugg	45
Küchenspiegel	
Die charakterlose Küche. Von Helen Guggenbühl	59
Frau und Haushalt	
Alte Ziele auf neuen Wegen. Von Annie Wüest	62
Hotel-Knigge. Von Carl Walter Kellenberger. Illustriert von Marcel Vidoudez	68
Briefe an die Herausgeber. Die Seite der Leser	81
Bilderbogen für Kinder. Von Irma Weidmann	82

Das Titelbild stammt von Adolf Dietrich

Doppelt wohltuend



ist Balma-Kleie im Bad. Von der erfrischenden, die Poren reinigenden Wirkung profitiert der ganze Mensch, denn eine gesunde Haut belebt den gesamten Organismus.

BALMA-KLEIE

Packung für Vollbad zu Fr. 1.20 in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

**Woran liegt es,
daß immer mehr
Tobler Chocolate
gegessen wird?**



EINFUHRVERBOTE

Wir möchten nicht, dass die Einfuhr ausländischer Zeitschriften in die Schweiz verboten oder kontingentiert würde; wir möchten nicht einmal, dass ihre Einfuhr durch Zölle erschwert würde, obschon in der Schweiz um ein Vielfaches mehr deutsche als schweizerische Zeitschriften gekauft werden. Obschon Deutschland gar kein Gegenrecht hält und die schweizerischen Zeitschriften in Deutschland so gut wie gar keinen Absatz haben. Obschon die Zeitschriften in Deutschland billiger produziert werden können und ein mehr als zwanzigfach grösseres Absatzgebiet haben als eine deutschschweizerische Zeitschrift. Wir möchten es trotzdem nicht, vor allem deshalb, weil Zeitschriften nicht nur Wirtschaftsgüter sind, sondern Träger geistiger Werte. Und ein geistiger Abschluss der einzelnen Staaten scheint uns noch verhängnisvoller als der wirtschaftliche zu sein.

Aber das möchten wir: Wir wünschen, dass jeder Schweizer, der ausländische Zeitschriften hält, die Frage an sich stellt, ob er nicht auch eine schweizerische Zeitschrift halten könnte. Nicht einmal hauptsächlich weil sie schweizerisch ist, sondern weil sie Ihnen ebensoviel oder mehr als die ausländische bietet.

Prüfen Sie den „Schweizer-Spiegel“, er ist ein Erzeugnis ausschliesslich schweizerischer Arbeit, er beschäftigt Schweizer Schriftsteller, Drucker, Klischeure und Papierfabriken. Aber nicht deshalb vor allem möchten wir, dass Sie sich für den „Schweizer-Spiegel“ entscheiden, sondern weil er Ihnen gefällt, weil Sie fühlen, dass er Geist von Ihrem Geist enthält, dass er Ihnen Menschenschicksale widerspiegelt, die sich, oft un bemerkt, vor Ihren Augen abspielen, dass er Probleme beleuchtet, die für Ihre eigene Lebensgestaltung bedeutungsvoll sind.

Wenn Sie noch nicht zu unsern Abonnenten gehören, abonnieren Sie den „Schweizer-Spiegel“ auf einer Postkarte, noch heute!

Sommer- kurse von «Freizeit und Bildung»

Rotschuo
am
Vierwaldstättersee



Die Zahl der Menschen, denen der übliche Ferienbetrieb nicht mehr zusagt, wächst immer mehr. Für sie sind diese Kurse bestimmt. Sie wollen nicht nur der körperlichen Erholung in einer landschaftlich schönen Gegend dienen, sondern ebenso sehr der geistigen Anregung. An Stelle der ängstlichen Isolierung tritt eine frohe Gemeinschaft der Teilnehmer. Gemeinsame Wanderungen, Pflege von Spiel und Musik wechseln mit Vorträgen und Diskussionen. Die Vormittage sind grundsätzlich frei, die Referate und Arbeitsgemeinschaften finden am Spätnachmittag statt.

Vom 22.-29. Juli findet ein solcher Ferienkurs unter Leitung von

**Dr. Adolf und Frau Helen Guggenbühl, Redaktoren
am «Schweizer-Spiegel»**

im Rotschuo bei Gersau statt. Das Thema lautet: «Praktische Lebensgestaltung.» In gemeinsamen Besprechungen sollen ganz lebensnahe Probleme, wie Selbsterziehung, Konflikt der Generationen, Geselligkeit, Berufsgestaltung, Probleme der Frau in Familie und Haushalt, behandelt werden. Der Kurs ist für Teilnehmer beider Geschlechter und jeden Alters geeignet.

Das Heim Rotschuo liegt unmittelbar am Ufer des Vierwaldstättersees. Ein Vortragssaal, ein Spielplatz, eine schöne Badeanlage, sowie ein Ruderboot und eigenes Motorboot sind vorhanden. Die Verpflegung ist gut und reichlich. Die Teilnehmer können auch in einem Hotel in Gersau oder Vitznau wohnen und täglich per Motorboot zum Rotschuo fahren.

Die Kurskosten (Kursgeld und Pension inbegriffen) betragen nur Fr. 7.- pro Tag.

Anfragen wolle man möglichst umgehend an die unterzeichnete Stelle richten, wo auch Auskunft über die übrigen, von andern Referenten im Berner Oberland und am Vierwaldstättersee durchgeführten Sommerkurse erteilt wird.

Vereinigung für Freizeit und Bildung, Sekretariat, Zürich 6, Bolleystr. 34, Tel. 21.955